

**17. Wahlperiode****Schriftliche Anfrage****der Abgeordneten Katrin Vogel (CDU)**vom 12. Juni 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juni 2014) und **Antwort****Vandalismus im ÖPNV**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nur teilweise aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher die BVG AöR und die S-Bahn Berlin GmbH um Stellungnahmen gebeten, die in den folgenden Antworten wiedergegeben werden.

Frage 1: Wie entwickeln sich die Kosten durch Vandalismus bei der Berliner S-Bahn in den letzten 5 Jahren und gibt es Zahlen für das laufende Jahr?

Antwort zu 1: Die S-Bahn Berlin GmbH hat dazu Folgendes mitgeteilt: Die Beseitigung von Vandalismus- und Graffiti-schäden bei der Berliner S-Bahn kostet jährlich rund 6 Millionen Euro.

Frage 2: Wie entwickeln sich die Kosten durch Vandalismus bei der Berliner BVG in den letzten 5 Jahren und gibt es Zahlen für das laufende Jahr?

Antwort zu 2: Die BVG hat dazu Folgendes mitgeteilt:

Die Vandalismuskosten sind von 9,7 Mio. Euro in 2008 kontinuierlich auf 4,0 Mio. Euro in 2013 gesunken. Per April 2014 liegen die vandalismusbezogenen Kosten bei rd. 1,4 Mio. Euro und damit auf dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes des Vorjahres.

Frage 3: Wie viele Strafanzeigen gab es wegen Vandalismus, wie viele Ermittlungsverfahren und wie viele Verurteilungen im Zusammenhang mit Vandalismus in den letzten 5 Jahren?

Antwort zu 3: Die BVG hat dazu Folgendes mitgeteilt: Im Zeitraum 01.06.2009 bis 01.06.2014 wurden im U-Bahnbereich 9934 Anzeigen/Strafanträge bei der Polizei Berlin wegen Vandalismus gestellt (auch gegen unbekannt).

In 4408 Vorgängen liegt der BVG noch kein Verfahrensausgang der Staatsanwaltschaft bzw. Amtsanwaltschaft vor. In 315 Vorgängen wurden die Täterinnen und Täter verurteilt bzw. es wurden Auflagen erteilt.

Die S-Bahn Berlin GmbH hat dazu Folgendes mitgeteilt: Strafanzeigen wurden in den Jahren 2010 – 2013 wie folgt gestellt (aus dem Jahr 2009 liegen der S-Bahn Berlin GmbH keine belastbaren Daten vor):

2010: 2.050  
2011: 2.031  
2012: 1.869  
2013: 1.614

Im laufenden Jahr 2014 ist die Anzahl der Strafanzeigen gestiegen. In den Monaten Januar bis Mai 2014 haben sich die Strafanzeigen gegenüber Vorjahr von 645 auf 839 Fälle erhöht. Alle Strafanzeigen waren auch mit einem Ermittlungsverfahren verbunden. Der S-Bahn Berlin GmbH sind 34 Urteile im Jahr 2011, 27 Urteile im Jahr 2012 und 5 Urteile im Jahr 2013 bekannt.

In den Statistiken der Landespolizei wird der Begriff „Vandalismus“ als solcher nicht erfasst. „Vandalismus“ ist kein eigenständiger Straftatbestand, so dass sich die Zuordnung entsprechender Vorfälle auch je nach Unternehmen unterschiedlich darstellen kann. Um die Anzahl von Ermittlungsverfahren bei Vandalismusedikten im Bereich der BVG und der S-Bahn/Regionalbahn gesamt-haft zu veranschaulichen, wurde für die nachfolgende Tabelle aus den polizeilichen Lagebildern ÖPNV der Jahre 2009 - 2013 das Delikt Sachbeschädigung entnommen und dargestellt:

**Sachbeschädigungsdelikte 2009 – 2013**

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>BVG</b>	3.711	3.127	2.648	2.281	1.528
<b>S-Bahn/ Regional- bahn</b>	4.464	3.861	3.297	2.786	1.842

Erledigungsart	2009	2010	2011	2012	2013
Anklage - Schöffengericht	2	3	1	0	1
Anklage - Jugendschöffengericht	43	39	28	16	5
Anklage - Strafrichter	16	37	50	20	15
Anklage - Jugendrichter	470	433	252	154	151
Antrag sof. Hauptverhandlung (HV.), (§ 417 StPO)	5	1	0	0	1
Antrag - vereinf. Jugendverf. (§ 76 Jugendgerichts gesetz [JGG])	127	124	79	68	41
Strafbefehl ohne Freiheitsstrafe (FS)	7	23	29	7	22
Endgültige Einstellung (e.E.) - § 153 a I Nr. 1 Strafprozessordnung (StPO)	0	1	0	0	1
e.E. - § 153 a I Nr. 2 StPO	2	2	3	0	0
Vorläufige Einstellung (VE) - § 153 a I Nr. 2 StPO (Geldbetrag)	0	0	0	1	0
VE - § 153 a I Nr. 2 StPO (Geldbetrag Landeskasse)	0	0	0	0	1
Einst. - § 45 I JGG, § 153 StPO	129	140	119	84	69
e.E. - § 45 II JGG	165	149	113	65	39
Einst. - § 153 I StPO	5	2	4	19	6
e.E. - § 154 StPO	295	224	84	31	54
VE - § 154 I StPO	10	31	40	43	37
Einst. - § 154 b I - 3 StPO	0	0	0	1	0
Einst. - § 20 Strafgesetzbuch (StGB)	1	0	1	5	1
Einst. - § 170 II StPO	1041	914	722	521	229
Einst. - § 170 II StPO Objektiv keine Straftat	0	0	0	12	13
Einst. - § 170 II StPO Verfahrenshindernis	0	0	0	198	135
Einst. - § 170 II StPO Privatklage	5	166	2	6	3
VE - § 154 f StPO	6	5	14	11	25

Im März/April 2012 wurden die Eingabemodi im polizeilichen Erfassungssystem verändert. Dies hat zur Folge, dass ein valider Vergleich zwischen den Werten der Jahre 2009 - 2011 sowie 2012 - 2013 nicht hergestellt werden kann. Ein sinkender Trend der Anzahl von Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung im ÖPNV ist im 5-Jahres-Vergleich dennoch zu erkennen.

Im Aktenverwaltungssystem der Staatsanwaltschaft Berlin werden Verfahren, die Vandalismus im ÖPNV zum Gegenstand haben, ebenfalls nicht gesondert ausgewiesen. Jedoch werden in der Verfahrensklasse „GRAF“ solche Taten erfasst, die die bildliche oder schriftliche Darstellung (durch Sprühen, Schreiben, Malen, Ritzen oder Ätzen) auf Gegenständen betreffen. Dabei werden allerdings auch Taten erfasst, die nicht im Zusammenhang mit Tatorten im Bereich des ÖPNV stehen. Zu beachten

ist zudem, dass die Notierung des Verfahrensmerkmals händisch verfügt werden muss, so dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass die Verfahrenszahlen etwas höher liegen, aber in einigen Fällen die Notierung des Verfahrensmerkmals versehentlich unterblieben ist.

Für das Verfahrensmerkmal „GRAF“ können für den Berichtszeitraum folgende Ermittlungsverfahren gegen bekannte (Js-Verfahren) und unbekannte Täterinnen und Täter (UJs-Verfahren) festgestellt werden, wobei eine Unterscheidung, ob die Strafanzeigen von Amts wegen oder auf Strafanzeigen von natürlichen oder juristischen Privatpersonen eingeleitet worden sind, nicht erfolgen kann.

Jahr	Anzahl Js-Verfahren	Anzahl Beschuldigte	Anzahl UJs-Verfahren	offene Verfahren
2009	2036	3434	827	0
2010	1641	2876	820	0
2011	1614	2617	950	0
2012	810	1474	687	0
2013	672	1147	518	12

Die wesentlichen Arten der Abschlüsse der angeführten Ermittlungsverfahren bei der Staats- und Anwaltschaft Berlin können wie folgt zusammengefasst werden: Da es sich in einer Vielzahl der Verfahren um solche mit jugendlichen oder heranwachsenden Täterinnen und Tätern handelt, sind auch die Erledigungen nach dem JGG mit erfasst worden.

Sofern die Verfahren bei Gericht anhängig wurden und es nicht zu gerichtlichen Einstellungen nach dem Opportunitätsprinzip gekommen ist, ergeben sich folgende Verfahrensabschlüsse:

Entscheidungsart	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Freiheitsstrafe mit Bewährung	8	2	4	5	1	0
Geldstrafe	42	58	57	28	35	2
Erziehungsmaßregel (§ 9 JGG)	0	0	0	2	3	6
Strafvorbehalt (§ 59 StGB)	0	1	0	0	1	0
Jugendstrafe ohne Bewährung	0	1	4	0	0	0
Jugendarrest	0	0	1	0	0	2
Freiheitsstrafe ohne Bewährung	0	2	4	1	1	0
Gesamtfreiheitsstrafe ohne Bewährung	0	0	1	0	0	0
Gesamtgeldstrafe	9	1	7	1	0	0
Jugendstrafe mit Bewährung	0	0	1	1	1	0
Erledigung - Aufl.m./o.Verwarn., § 13 II JGG	2	10	24	17	18	2
<b>Summe</b>	<b>61</b>	<b>75</b>	<b>103</b>	<b>55</b>	<b>60</b>	<b>12</b>

Frage 4: Was waren die schlimmsten Vorfälle von Vandalismus im Jahr 2013 bei der BVG und bei der Berliner S-Bahn?

Antwort zu 4: Die BVG hat dazu Folgendes mitgeteilt: Bezogen auf die auswertbaren Kosten waren die „schlimmsten“ Vandalismus- und Graffiti-vorfälle im Bereich der U-Bahn-Fahrzeuge und der U-Bahnhöfe zu verzeichnen. In diesem Bereich entstanden in 2013 über 50 % der Gesamtkosten (s. Frage 2).

Das Thema Graffitibeseitigung an anderen Gebäuden bzw. Infrastruktureinrichtungen hat verkehrsträgerübergreifend einen Anteil von rund 28 % an den Gesamtkosten in 2013.

Die S-Bahn Berlin GmbH hat dazu Folgendes mitgeteilt: Herausragende Vorfälle bei der S-Bahn Berlin im Jahr 2013 waren zum einen eine Hindernisbereitung im April 2013. Hier verklemmte sich ein Einkaufswagen unter einem Drehgestell. Der Schaden beläuft sich auf rd. 20.000,- €. Zum anderen wurden im gleichen Monat 75 Scheiben eines Viertelzugs mutwillig zerstört, auch hier beträgt der Schaden rd. 20.000,-€.

Frage 5: Gibt es Schwerpunkte (Linien, Orte) an denen verstärkt Vandalismus im ÖPNV auftritt?

Antwort zu 5: Die BVG hat dazu Folgendes mitgeteilt: Gemäß statistischer Quartalsmeldung der Berliner Landespolizei sind in 2013 rund 32 % aller Sachbeschädigungen im ÖPNV dem Bereich U-Bahn zuzuordnen. Dabei betrachtet die Polizei Berlin eine vom Kalenderjahr abweichende Periode vom April bis Dezember.

Vandalismus tritt verstärkt zentrumsnah an stark frequentierten U-Bahnhöfen auf und betrifft alle Tageszeiten.

Die S-Bahn Berlin GmbH hat dazu Folgendes mitgeteilt: Graffiti-straftaten werden vorwiegend in den Zugbildungsanlagen im gesamten S-Bahnnetz, sowohl innerhalb als auch außerhalb des S-Bahn-rings verübt. Alle anderen Sachbeschädigungen werden vorwiegend auf den Außen-ästen und zu Zeiten mit geringen Fahrgastaufkommen verübt.

Frage 6: Wie hoch waren die durchschnittlichen Ausfallzeiten von Fahrzeugen, die durch Vandalismus beschädigt wurden?

Antwort zu 6: Die BVG hat dazu Folgendes mitgeteilt: Nicht jede Sachbeschädigung führt zwangsläufig zu einer sofortigen Ausfallzeit. Grundsätzlich ist es aber so, dass das subjektive Sicherheitsempfinden bzw. der „Wohlfühlfaktor“ der Kundinnen und Kunden durch Vandalismusfälle auch ohne Ausfallzeiten des Fahrzeuges negativ beeinträchtigt wird und die BVG deshalb bemüht ist, Vandalismusschäden oder Graffiti schnellstmöglich ohne Beeinträchtigungen des Linienbetriebs zu beseitigen.

Die S-Bahn Berlin GmbH hat dazu Folgendes mitgeteilt: Die Ausfallzeit von Fahrzeugen, die durch Vandalismus beschädigt wurden, ist abhängig vom Schadenszustand und kann alleine durch die Werkstattzuführung und

Wiederinstandsetzung 4 bis 8 Stunden, im Falle von besonders schwerem Vandalismus -wie der am 1.06.2014 zwischen Mahlow und Lichtenrade demolierte Viertelzug 481 312 -auch mehrere Wochen betragen (eine Kennziffer „durchschnittliche Ausfallzeit“ liegt nicht vor).

Berlin, den 26. Juni 2014

In Vertretung

C h r i s t i a n   G a e b l e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Juli 2014)